

# Eingang zum Zauber zeitweise gesperrt

Tausende Besucher strömen auch am Wochenende zum fünften Lichterspektakel / Feuertes Dankeschön

Von Francesca Hermann, Florian Budnik und Christel Börsig-Kienzler

**Triberg. Auch am Wochenende herrschte in Triberg Weihnachtszauber-Fieber. Wieder fanden mehrere tausend Besucher den Weg zum Lichtermeer. Das Wasserfallareal und das Kurhaus waren zeitweise überfüllt. Der Verkehr in den Abendstunden stockte. Über 30 000 Gäste erlebten bisher das Spektakel.**

Laut den Veranstaltern sahen sich an den ersten drei Tagen insgesamt 21 100 Besucher den Weihnachtszauber an. Gestern sollen es nochmals um die 10 000 Gäste gewesen sein, wodurch die Ordner zeitweise ganz schön ins Schwitzen kamen.

Aus Sicherheitsgründen durften gestern Abend die Massen nur noch in Schüben auf das Gelände gelassen werden. Die langen Wartezeiten in eisiger Kälte verärgerten

allerdings so manchen Besucher. Die Organisatoren bemühten sich jedoch um einen zügigen Ablauf und eine zufriedenstellende Verkehrsregelung. Von überall her strömten Besucher mit in- und ausländischen Verkehrszeichen, um das Lichterspektakel live zu erleben. Wer gestern Abend beispielsweise von Nußbach nach Triberg wollte, brauchte mit dem Auto rund 45 Minuten.

Bekannte Interpreten luden an beiden Tagen die Besucher sowohl auf der Naturbühne als auch auf der Kurhausbühne zum Mitsingen und Mitklatschen ein. »Saraph« und sein Team faszinierten wieder mit ihrer Feuershow direkt im bunt angestrahlten und vereisten Fall und die 500 000 Lichter im Gelände ließen nicht nur Kinderaugen strahlen.

Am Samstagabend gab es noch ein besonderes Schmanke: anlässlich des fünften Weihnachtszaubers gab es ein Feuerwerk, das gegen 21 Uhr das Ehrenmal erleuchtete. »Das Feuerwerk ist ein Dankeschön für ihre Treue in den vergangenen Jahren«, erklärte

Thomas Weisser den vielen Besuchern. »Wir sind froh, dass die Veranstaltung so akzeptiert wird und solche Emotionen weckt«, sagte er weiter.

Am Wochenende lockte eine Vielzahl verschiedener Shows. So spielte unter anderem die Triberger Stadt- und Kurkapelle im Kurhaus, Kristin Kempt war zu hören und »The Brett Family Singers«, Rebecca Weisser, Michael Wackerzapp und Dirk Burgbacher hatten ebenfalls wieder mehrere Auftritte.

Jürgen Schultis sorgte am Sonntag mit seiner Panflöte für eine besondere Stimmung. Der Kinderchor des Triberger Mariengartens trat auf und abends ließen es schließlich »Stones Faction« im Kurhaus krachen. Über das große musikalische Angebot hinaus, zu dem am Sonntag auch Darbietungen der Jugendmusikschule und des MGV »Sängerkreis« Schonach gehörten, gab es für die Besucher rund um die Wasserfälle noch einiges mehr zu sehen.

Im Kurhaus, in dem während den Musikdarbietungen der Einlass wegen des enormen Andrangs teilweise begrenzt werden musste, zeigten der Schönwälder Korbflechter Emil Kuner und der Triberger Uhrenmacher Rolf Blaffert ihr Handwerk, Seife und Liköre wurden zum Verkauf angeboten. Die vom heimischen Turnverein bewirtete Eisbar ist seit Freitag täglich von 19 bis 24 Uhr geöffnet und stets gut frequentiert.

Rund um den Event-Platz lockten verschiedene Speisen und Getränke, winterliche Erinnerungsfotos wurden gemacht und die jüngeren Gäste konnten auf einem kleinen Riesenrad und dem Kinderkarussell einige Runden drehen.

Der Esel, der neben der Weihnachtskrippe steht, wurde bereits von zahllosen Händen gestreichelt.



Einmalig ist die Feuershow im Triberger Wasserfall von »Saraph« Johannes Schwarz aus Triberg, und seinem Team. Foto: Kienzler

## PROGRAMM

Auf dem musikalischen Programm stehen am fünften Tag des Triberger Weihnachtszaubers Auftritte des »Veronica Dunn Quartetts« und der »Brett Family Singers« aus den USA. Auch der junge Triberger Enya Haas spielt auf seinem Klavier und Schlagerstar Reiner Kirsten wird seine Zuhörer auf der Kurhaus- und

der Natur-Bühne in seinen Bann ziehen. Für besondere Feststimmung sorgen zudem Rebecca Weisser und Michael Wackerzapp. Mit gefühlvollen Baladen und Oldies verzaubern »Rolph Royce & Candy Andy« aus Furtwangen ihr Publikum. Die Alphornbläser aus Schönwald sind ferner im Wasserfallgelände zu erleben.



In Strömen drängen die Besucher am späten Sonntagnachmittag Richtung Wasserfalleingang, der wegen Überfüllung zeitweise gesperrt werden muss. Foto: Budnik

## Zahlreiche Helfer stemmen Großveranstaltung

Ehrenamtliche übernehmen gleich mehrere Aufgaben / Strahlende Kinderaugen der Lohn

Von Francesca Hermann

**Triberg.** Es bleiben nur noch zwei Veranstaltungstage, bis die vielen kleinen Lichter am Wasserfall und im Kurhaus abgeschaltet werden. Damit dieses Großereignis ein Erfolg wird, bedarf es vieler Helfer. Der Schwarzwälder Bote hat mit einigen von ihnen über ihre Tätigkeiten gesprochen.

Steffi Laube hat für die Gremelsbacher Holzschuекlepper auf dem Event-Platz Waffeln verkauft. Gegen die

frostigen Temperaturen hat sie sich mit Kinderpunsch gestärkt. »Wir haben hier auch einen Ofen und wenn es richtig brummt, wird es uns von ganz alleine warm«, lacht sie.

Gabriel Kaye und Matthias Allgaier mussten sich ebenfalls warm anziehen und mit Tee oder Glühwein versorgen, denn sie halfen für die Triberger Stadt- und Kurkapelle den Kindern beim Ein- und Aussteigen am Kettenkarussell. »Gegen Abend wird es hier meistens richtig voll«, wissen die beiden und freuen sich über die leuchtenden Kinderaugen beim Zauber.

Ein wahrer Allround-Helfer ist Philipp Fleig. Der 17-Jährige ist gleich für mehrere Vereine aktiv und verbringt daher viel Zeit beim Weihnachtszauber. So half er für die Stadt- und Kurkapelle ebenfalls am Karussell und spielte bei deren Auftritt mit. Außer-



Philipp Fleig

dem unterstützte er den Turnverein. Auch die Rolle des Uhrrenträgers übernahm er auf Anfrage recht spontan. »Ich bin von Anfang an beim Weihnachtszauber dabei und helfe, wo ich kann«, sagt er. Dazu gehört für ihn auch jedes Jahr der Auf- und Abbau.

Franziska Ruckenbrod und Dominik Mathis verkaufen auf dem Weihnachtszauber

Stockbrot und freuen sich über die große Resonanz. Viele Besucher stärken sich am Stockbrot und nutzen die Feuerstelle zum Aufwärmen.

Stefan Pößiger sorgt dafür, dass der fünfte Weihnachtszauber nicht in Vergessenheit gerät. Er ist die ganze Zeit mit seiner Filmkamera unterwegs, nimmt die verschiedenen Akteure auf und fängt O-Töne ein. Durch Hannes Schwarz alias »Saraph« ist er vor einigen Jahren zum Triberger Weihnachtszauber gekommen. Die Vielzahl der Shows und Auftritte erfordert von ihm einen genauen Plan, wann er im Kurhaus und bei der Naturbühne oder bei der Feuershow im Wasserfall bereit stehen muss.

Stadtmarketingleiter Nikolaus Arnold ist einer der ersten Helfer, den die Gäste antreffen. Er steht mit seinem Megaphon am Eingangsbe-



Steffi Laube

reich und verweist auf weitere Kassen. »Mein Job ist hier die Besucherlenkung. Außerdem bin ich in ständigem Kontakt mit der Polizei und den Parkplatanweisern«, erklärt er im Gespräch mit dem Schwarzwälder Boten. So hilft er bei der Koordination der Parkplätze und der Shuttle-Busse. Vom »Lidl« und Bahnhof, von der Firma Tränkle, ab dem Bergsee und ab dem Gewerkepark fahren in regelmäßigen Abständen Busse zum Weihnachtszauber und wieder zurück.

»Die Veranstaltung läuft super, die Stimmung ist toll und das Wetter macht auch mit«, freut sich Arnold am Samstag sichtlich.



Gabriel Kaye (links) und Matthias Allgaier Fotos: Hermann